



# Festgruß.

Dem erhabenen Reichsverweser

## Johann von Oesterreich

auf

dem Oberforsthaufe ehrfurchtsvoll dargebracht

von

### Frankfurt's bürgerlicher Urschützen-Gesellschaft

am 19. August 1848.



Frankfurt am Main,

Druck von C. Krebs - Schmitt.



Sei uns begrüßt auf walbumkränzter Flur,  
Erh'ber Fürst! im freien Bürgerkreise;  
Ein Fest im Schooße freundlicher Natur  
War stets Dir Lust und Deine Lieblingsweise.

Darum empfängt Dich Frankfurt's Schützenschaar  
Im Waldesgrün und unter hohen Eichen; — —  
Dein Ziel — es ruht auf Deutschland's Hochaltar,  
Heißt „Volksbeglückung!“ — wirst Du kühn erreichen.

Es strahlet sonnenhell auch unserm Staat,  
Wie es dem großen Ganzen segnend glänzet,  
Durch Dich in Wort, Gesinnung, Kraft und That  
Dein Volk mit Freiheit und mit Liebe kränzet.

Sieh! darum schlägt der Bürger treues Herz  
Dir in Begeisterung und Lust entgegen;  
„Dem Reichsverweser Heil!“ tönt himmelwärts  
Des Volkes Ruf auf allen Deinen Wegen.

Auch dieser Kreis, der heute Dich umschließt,  
Voll Ehrfurcht, Lieb' und seligem Verlangen,  
Hat Deutschland's letzten Kaiser noch begrüßt; \*)  
Ihm ist ein neuer Stern jetzt aufgegangen.

Du bist, Erhab'ner! seiner Hoffnung Stern,  
Er strahlt aus alter, gold'ner Zeit hernieder;  
Zwar ist das Bild des Doppel-Adlers fern,  
Doch uns verjüngt die Gegenwart es wieder.

Ein Herold bist Du der gepriesnen Zeit,  
Wo Habsburg's Banner uns're Mauern schützte,  
Des Kaiser's Schwert, der Schwachen Schirm geweiht,  
Siegreich im Kampf, dem Feind entgegen bligte.

Wo in des Krönungsfestes reichem Glanz  
Die Wähler sich um den Erfor'nen reih'ten,  
Und — ein bewährter deutscher Helidentranz,  
Mit Ernst und Muth dem Vaterland sich weih'ten.

Triumph! die Vorzeit kehrt zu uns zurück,  
Johann von Oestreich bringt sie Deutschland wieder;  
Ihn segnet uns'res freien Volkes Blick,  
Ihm jubeln fessellos des Bundes Glieder.

„Gerecht und treu!“ der Deutschen Losungswort,  
Ist auch Sein Ziel im Wirken und im Leben;  
So wird Er uns, des Vaterlandes Hort,  
Zum einigen und starken Volk erheben.

\*) Nämlich die älteren Glieder desselben.

Und wenn von Aussen uns der Feind bedroh't,  
Der Ruf: „Für Deutschland's Recht!“ zum Kampf uns fodert,  
Wir folgen freudig Seinem Machtgebot,  
Weil in der Brust Gefühl für Freiheit lodert.

Hat dann Sein deutsches Schwert den Sieg erkämpft,  
Steh'n fest und stark des Landes Recht und Ehre;  
Er ist's, der auch im Innern Zwietracht dämpft,  
Daß Eintrachts-Segen uns're Wohlfahrt mehre.

Blüht frei und einig so das Vaterland,  
Seh'n wir durch Seine Kraft die Zwietracht schwinden,  
Dann wird Er ihm mit starker Heldehand  
Des Friedens Delzweig um die Schläfe winden.

Verjüngt hebt sich Germania empor,  
Wir sehen Kunst und Wissenschaft gedeihen,  
Gewerbsfleiß, Handlung, Feldbau ragt hervor,  
Dem sich im Frieden Deutschland's Völker weihen.

So wirke denn für's theu're Vaterland  
Erhab'ner Fürst! zu Deines Volkes Freude;  
Als Lohn beseligt Dich das schönste Band,  
Häusliches Glück an hoher Gattin Seite.

Ein edler Sprosse schlingt den Sohnesarm  
Um's Elternpaar in heil'gem Dankestriebe,  
Ihn schmückt der Mutter Herz, so rein und warm,  
Des Vaters Geist und seines Wohlthuns Liebe.

So mögest Du, durch Liebe reich belohnt,  
Für Deutschland's Heil, für's Glück der Deinen walten;  
Was in des Volkes treuem Herzen thront,  
Begeisterung für Dich — kann nie erkalten.

Sei uns begrüßt, Du, Deutschlands erster Sohn,  
Dreifach willkommen hier in uns'rer Mitte!  
Nimm uns're Herzen als des Dankes Lohn,  
Und diesen Ehrentrunk nach alter Sitte!

(Hierauf folgt die Ueberreichung des gefüllten Pokals.)

